

# Berufspädagogische

## Konferenz des Kombinats

Am Schuljahresende 1969/70 trafen sich Berufspädagogen, Meister, Lehrlinge und interessierte Gäste zur 3. berufspädagogischen Konferenz des VE (B) WBK Halle. Die Parteileitung, die BGL und die Betriebsleitung hatten eingeladen, um nach der 25. Staatsratstagung über das abgelaufene Schul- und Lehrjahr Bilanz zu ziehen und Erfahrungen für die 70er Jahre auszutauschen. Es wurde hervorgehoben, daß überall dort Fortschritte zu verzeichnen waren, wo unter Führung der Parteiorganisation ein sinnvolles Miteinander von Schule und Betrieb erreicht worden war.

So konnten im Betriebsteil Sangerhausen den Schülern der Paten-Oberschulen solide Kenntnisse entsprechend den Lehrplananforderungen vermittelt werden. Die öffentliche Verteidigung von Belegarbeiten über aktuelle betriebliche Probleme hat das Selbstbewußtsein der Schüler der EOS Bitterfeld gestärkt und dem Betrieb erheblichen Nutzen gebracht.

Durch Abschluß von Ausbildungsvereinbarungen konnten in Halle-Neustadt zielstrebig Lehrlinge gefördert werden. Großen Anteil daran haben die Brigaden Kroll, Fink und andere, die die Ausbildung der jungen Facharbeiter sehr ernst nahmen. Unter anderem leistete auch die Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Neuerer“ eine gute Arbeit,

indem sie Vorschläge für den Einsatz von Lehr- und Lernmitteln unterbreitete, die eine höhere Effektivität des Unterrichtes bewirken. In der Berufspraxis kommt es jetzt darauf an, die Lehrlinge an solchen Lehrobjekten einzusetzen, wo sie mit den neuesten Technologien vertraut gemacht werden können.

Daß sich der überwiegende Teil der Jugendlichen zu jungen Sozialisten entwickelt hat, beweisen folgende Fakten: 778 Freunde legten das Abzeichen „Für gutes Wissen“ ab; 908 Freunde erwarben das Schießabzeichen und einige hundert davon das Mehrkampfabzeichen der GST; 5276 Stunden arbeiteten Jugendliche in Sondereinsätzen, um zur Planerfüllung beizutragen; 7276,— Mark konnten auf das Solidaritätskonto Vietnam überwiesen werden. Die Bauzeichner aus Dessau haben mit Komsomolzen einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Die Halle-Neustädter stehen im Briefwechsel mit Schulen in der Moldauischen SSH und der VR Ungarn. Alles das sind Ergebnisse der gemeinsamen politisch-ideologischen Arbeit.

Weit spannte sich der Bogen in der Diskussion. Ein Gedanke ist wert, angeführt zu werden: Vor Verleihung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sollte auch danach gefragt werden, ob die Brigade Patenschaftsbeziehungen mit einer Oberschule pflegt bzw. ob sie Lehrlinge ausbildet.

Der Konferenz lag die Führungskohzeption für das Schul- und Lehrjahr 1970/71 vor. Nunmehr kommt es darauf an, daß alle Leiter die Bildungsfragen zum Bestandteil ihrer Tätigkeit machen.

Reiner Woldeit  
Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus  
Betriebsschule Halle-Neustadt

## INFORMATION

### Seminar der FDJ für zukünftige Dichter

Auf Beschluß des Sekretariats des Zentralrates der FDJ findet vom 22. bis 28. August 1970 in Schwerin das erste zentrale Poetenseminar der FDJ mit etwa 160 schriftstellerisch begabten jungen Talenten aus der ganzen

Republik statt. Diese Jungen und Mädchen werden mit bekannten Schriftstellern, Lyrikern und Literaturwissenschaftlern Zusammenkommen.

Dieses Seminar dient — nach dem Beispiel der Singebewegung — der Vermittlung theoretischer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen, die für das literarische Schaffen der jungen Menschen notwendig sind. Die jungen Poeten werden hier Fragen der Kulturpolitik unserer Partei diskutieren und die Aufgaben der Schriftsteller der DDR

in Auswertung des VI. Deutschen Schriftstellerkongresses. Es werden zahlreiche Begegnungen des literarischen Nachwuchses mit FDJ-Kollektiven aus Grundorganisationen der Großbetriebe und der sozialistischen Landwirtschaft statt finden.

Das Lehrprogramm sieht unter anderem die Behandlung folgender Probleme vor: Die sozialistische Ästhetik in der Literatur; Die Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterdichtung und der sowjetischen Poesie und ähnliches. (NW)